

# Andrea Nahles



Liebes Mitglied,

die seit dem Sommer arbeitende Projektgruppe Bürgerversicherung der SPD unter Leitung von Elke Ferner, Karl Lauterbach und mir hat in den letzten Tagen erste Zwischenergebnisse vorgestellt, über die auch in den Medien berichtet wurde. Obwohl das endgültige Modell der Bürgerversicherung der Projektgruppe noch nicht feststeht zeichnen sich folgende Eckpunkte ab:

Im vergangenen Jahr hat die schwarz-gelbe Bundesregierung ihre unsoziale Gesundheitsreform beschlossen. Kopfpauschale, das Ende von Solidarität, die Aufgabe der Parität sowie Vorkasse sind die Markenzeichen dieser Politik, die wir ablehnen. Im November hat das SPD-Präsidium dazu einen Beschluss gefasst – [diesen findet Ihr hier >>](#)

Die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land sind tief verunsichert: Werde ich für meine Gesundheitsversorgung noch aufkommen können? Was bedeutet die Kopfpauschale für mich? Muss ich noch mehr für Medikamente zahlen? Bekomme ich nur noch einen Termin mit Vorkasse, die ich mir schwer leisten kann?

Wir wollen aufklären: Deshalb erhalten alle Unterbezirke Anfang Januar ein Materialpaket, das sachliche Argumentation für eure politische Arbeit vor Ort aber auch Hilfe für ganz konkrete Fragen bietet - z.B. wie die Menschen sich jetzt gegen Vorkasse wehren können. Alle Materialien werden auch über den SPD-Shop erhältlich sein. Die Kampagnenseite [www.buergerversicherung.spd.de](http://www.buergerversicherung.spd.de) wird unsere Aktivitäten ab Januar im Internet begleiten. Geht raus, redet mit den Menschen und helft Ihnen. Eines ist klar: 2013 werden wir diese unsoziale Politik rückgängig machen.

## **Wir haben eine klare Alternative: Die Bürgerversicherung!**

2004 haben wir ein umfassendes Konzept zur Bürgerversicherung mit dem Ziel vorgelegt: Ein Versicherungssystem für alle, in das alle gerecht mit allen Einkommen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit einzahlen. Zu diesem Ziel stehen wir!

Im Moment entwickelt die Projektgruppe der SPD das Konzept einer Bürgerversicherung weiter. Wir haben bereits erste konkrete Eckpunkte vorgestellt, die ihr den Wählerinnen und Wählern vermitteln könnt:

### **Finanzierung gerechter und solider gestalten**

Jahr für Jahr klaffen neue Milliarden-Löcher in der Krankenversicherung. Die Zukunftskosten einseitig auf die Seite der Versicherten zu schieben, wie dies die Bundesregierung mit der Kopfpauschale tut, ist keine solide Finanzierung. Davon profitieren nur die Arbeitgeber, weil sie Kostensteigerungen nicht mehr mit bezahlen müssen. Die Verlierer sind die gesetzlich Versicherten, die Mehr für schlechtere Leistungen zahlen müssen.

Wir wollen eine solidarische Finanzierung, die es auch in Zukunft ermöglicht, dass alle Menschen gleich gut behandelt werden und Zugang zu den neuen Behandlungsmethoden haben. Dieses Ziel ist uns wichtiger, als nur den Beitrag zu senken. Wir wollen eine Finanzierung, die auf drei Säulen beruht:

- einkommensabhängige Krankenversicherungsbeiträge, die alle gerecht entsprechend ihrem Einkommen bezahlen. Die Zusatzbeiträge werden abgeschafft.
- paritätische Arbeitgeberbeiträge, damit die Arbeitgeber wieder gerecht beteiligt sind.
- Steuermittel für das Gesundheitssystem, um alle Einkommen unbürokratisch und sozial gerecht an der Finanzierung zu beteiligen. So werden auch die hohen Einkommen und

Vermögen gerecht einbezogen.

Eine nachhaltige Finanzierung der Bürgerversicherung kann neben paritätischen Beiträgen der Versicherten nur über Steuermittel erreicht werden, damit keine weitere Belastung der Arbeitnehmer über höhere Sozialabgaben erfolgt. Eine steuerliche Einbeziehung anderer Einkünfte ist effizienter und umfassender als der Weg über eine direkte Verbeitragung von Miet-, Zins- und Kapitalerträgen. Diese Verbeitragung – wie sie die Grünen in ihrem Konzept vorschlagen – wäre sehr bürokratisch, würde die Krankenkassen in die Funktion von Finanzämtern einführen, und würde auch die vielen Bezieher von kleinen Einkommen treffen, die über geringe zusätzliche Einkommen aus diesen Quellen verfügen. Die Projektgruppe der SPD berechnet derzeit eine ganze Reihe von Modellen, die Ergebnisse werden im April vorliegen. Kleine Kopfpauschalen und die Praxisgebühr sind im Modell der SPD nicht vorgesehen.

Als SPD wollen wir uns an der Umsetzbarkeit der Vorschläge messen lassen. Deshalb erarbeiten wir als Projektgruppe Bürgersozialversicherung gemeinsam mit der Projektgruppe Steuern und Finanzen ein integriertes Steuer- und Abgabekonzept, in dem auch die Finanzierungsstrukturen unserer Bürgerversicherung berücksichtigt werden. Im April werden wir dann die konkrete Ausgestaltung vorstellen.

### **Übergänge organisieren – Verfassungsrecht beachten**

Weil es seit jeher wichtige verfassungsrechtliche Vorbehalte gibt, kann man die private Krankenversicherung (PKV) nicht einfach abschaffen und alle privat Versicherten in die Bürgerversicherung einbeziehen. Weil wir eine umsetzbare Reform wollen, schlagen wir daher vor:

- dass in Zukunft auch die PKV Neumitgliedern nur die Bürgerversicherung als Vollversicherung anbietet. So wachsen die Systeme zusammen.
- Die heutigen Versicherten der PKV dürfen wählen: Sie können ihre private Krankenversicherung behalten, oder aber in die Bürgerversicherung wechseln.

### **Zwei-Klassen-Medizin abbauen**

Der Abbau der Zweiklassenmedizin wird gewährleistet durch ein einheitliches Honorarsystem der privaten und der gesetzlichen Krankenversicherungen, so dass sofort bei der Einführung der Anreiz einer Besserbehandlung von privat Versicherten entfiel. Für alte PKV-Verträge ist der Bestandschutz gewährleistet, aber die so Versicherten hätten darüber hinaus auch die Möglichkeit sich für eine Bürgerversicherung zu entscheiden. Für alle neu Versicherten gäbe es nur die Option der Bürgerversicherung, wobei diese sowohl von privaten als auch von gesetzlichen Kassen angeboten werden könnte, wie dies z.B. auch in den Niederlande der Fall ist.

### **Versorgung verbessern**

Neben einer nachhaltigen und gerechten Finanzierung sind auch Vorschläge für eine verbesserte Prävention in Schule und Betrieb, zum Abbau des Mangels an Hausärzten und Pflegekräften und zur deutlichen Absenkung der Arzneimittelpreise vorgesehen.

Die Bürgerversicherung ist kein Selbstzweck! Die Bürgerversicherung trägt dazu bei, die medizinische Versorgung spürbar und dauerhaft zu verbessern. Weil die Bürgerversicherung für solide Finanzen sorgt, können wir insbesondere in folgende Bereiche investieren:

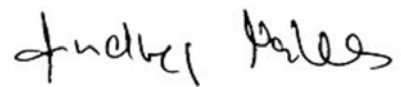
- Wir verbessern die hausärztliche Versorgung, damit die Menschen wohnortnah und gut medizinisch versorgt werden. Besonders auf dem Land und in strukturschwachen Stadtvierteln wollen wir die Situation der älteren Patienten und der Kinder verbessern.
- Wir wollen in Gesundheitsvorsorge investieren, besonders in Schulen und am Arbeitsplatz: Das beste Gesundheitssystem ist das, das Krankheiten verhindern hilft. Der Schlüssel dazu liegt in frühzeitiger Gesundheitsförderung und gesunde Ernährung sowie Bewegung für Kinder. Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und gesunde Arbeitsbedingungen sind unsere zentralen Ziele in einer Zeit, wo die körperlichen und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wieder zunehmen.
- Wir investieren in eine menschenwürdige Kranken- und Altenpflege, in der es wieder Zeit

gibt, sich intensiv um die Patienten zu kümmern. Wir wollen von der Minutenpflege hin zu den wirklichen Bedürfnissen der Betroffenen.

- Wir wollen faire Arzneimittelpreise! Es kann nicht sein, dass deutsche Versicherte ein Vielfaches für gleiche Medikamente zahlen, als in europäischen Nachbarstaaten.

So schaffen wir ein moderndes zukunftsfähiges Gesundheitssystem.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andrea Nahles'.

Andrea Nahles

Generalsekretärin der SPD